

Nepal – glückliche erste Geburt im neuen Geburtshaus von Gamtha

Die Bad Homburger Hilfsorganisation Back to Life, um die Entwicklungshelferin Stella Deetjen, konnte vor wenigen Tagen das neue Geburtshaus in nepalesischen Gamtha eröffnen. Es liegt in der nur schwer zu erreichenden Gebirgsregion Mugu. Zu großen Teilen wurde das Haus vom Rotary Club Bad Homburg-Schloss finanziert, der in den letzten Monaten insgesamt 30.000€ für den Bau spendete. Die Eröffnung war schon lange von der Bevölkerung herbeigesehnt worden: Nur einen Tag nach Inbetriebnahme wurde schon das erste „Back to Life-Baby“ von Gamtha geboren. Die Geburt verlief ohne jegliche Komplikationen.

Der kleine Junge kam völlig gesund mit einem Gewicht von 4kg zur Welt – die sorgfältige Betreuung der Schwangeren schon im Vorfeld macht sich bemerkbar. Schon Monate vor der Eröffnung gingen die Hebamme und die Krankenschwester zu den Schwangeren in die Privathäuser und führten die Geburtsvoruntersuchungen durch. Für die Eltern des Jungen, beide Feldarbeiter, ist es ihr erstes Kind. Die 24-jährige Mutter Hasu Rawel erzählt: „Ich war schon voller Sorge, dass ich mein Kind noch vor der Eröffnung des Geburtshauses bekomme. Dann hätte ich es doch noch in einem Kuhstall zur Welt bringen müssen. Jetzt bin ich überglücklich, dass alles so gut verlaufen ist“.

Die Tradition und eine Geisterfurcht verbieten den Menschen, in ihren Häusern Blut zu verlieren. Frauen und Mädchen müssen deshalb während der Menstruation sowie bei der Geburt ihrer Babys ihre Häuser verlassen. Wenn sie nicht auf ein karges Erdloch im Wald ausweichen wollen, bringen die Frauen Mugus ihre Kinder bisher meist im Kuhstall zur Welt. Einem Ort fernab jeglicher Hygiene, umgeben von den Exkrementen der Rinder und dem Surren der Schmeißfliegen. Infektionen sind dabei an der Tagesordnung, die nicht selten mit dem Tod von Mutter oder Kind enden – Mugu hat eine der höchsten Mütter- und Säuglingssterblichkeitsraten der Welt. Doch jetzt wird alles anders, zumindest in den Dörfern, in denen Back to Life seine Geburtshäuser in Gemeinschaftsarbeit mit den Bewohnern baut.

Gamtha ist das fünfte von bisher insgesamt sechs Geburtshäusern, das den Frauen Mugus endlich eine menschwürdige Geburt unter kontrollierten hygienischen Bedingungen ermöglicht. Mittlerweile wurden bereits über 370 Kinder in den Geburtshäusern der Hilfsorganisation geboren. Stella Deetjen freut sich: „Es ist schön, dass Bad Homburg Anteil an dem Glück der Frauen Gamthas nehmen kann. Hier verbinden sich zwei ganz unterschiedliche Welten.“